

Exzellenzen, sehr geehrter Vorsitzender, verehrte Ministerinnen und Minister, Gouverneurinnen und Gouverneure,

lassen Sie mich der EBWE und der Regierung des Vereinigten Königreichs meine Wertschätzung für die Ausrichtung der Jahrestagung aussprechen.

Finnland unterstützt nachdrücklich die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Unversehrtheit der Ukraine. Wir verurteilen den Angriffskrieg Russlands in schärfster Form. Wir danken der EBWE für die Fortsetzung ihrer unerschütterlichen Partnerschaft mit der Ukraine und ihre wirkungsvolle Unterstützung des Landes. Finnlands Hilfsmaßnahmen für die Ukraine belaufen sich auf mehr als 3,7 Mrd. Euro und werden unbeirrbar so lange fortgesetzt, wie Bedarf vorhanden ist.

Ein Frieden unter Anerkennung der Souveränität und territorialen Unversehrtheit der Ukraine liegt in unser aller Interesse. Nur das kann das Ziel sein. Russland allein hat Schuld an der Aggression und ihren Folgen. Gemeinsam müssen wir unser Bestes tun, um die Ukraine bei der Erzielung eines gerechten und dauerhaften Friedens unter Wahrung der in der UN-Charta verankerten Grundsätze zu unterstützen.

Das Übereinkommen zur Errichtung der EBWE enthält Grundsätze, zu denen sich alle Vertragsparteien bekennen: Mehrparteiendemokratie, Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenrechte und Marktwirtschaft. Im selben Dokument wird der Zweck der Bank als Förderung des Übergangs ihrer Einsatzländer hin zu offenen, marktwirtschaftlich orientierten Volkswirtschaften definiert.

Diese Grundsätze in Verbindung mit dem einzigartigen Transformationsmandat der Bank führen uns erneut gut vor Augen, nach welchen Leitprinzipien die operative Tätigkeit der Bank stets durchgeführt werden muss. Der Privatsektor ist und bleibt das Kernstück sämtlicher Geschäftstätigkeiten der Bank. Wir halten die Bank zur **größtmöglichen Steigerung ihrer Mobilisierung von Privatfinanzierungen** an. Dies ist im Vorfeld der Konferenz über Entwicklungsfinanzierung in Sevilla unumgänglich, wo es primär um die Mobilisierung privater Finanzierung und inländischer Ressourcen im Kontext der gegenwärtigen Tendenz zur Reduzierung der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) gehen wird.

Bei **Klimawandel und Verlust der biologischen Vielfalt** handelt es sich um globale Probleme. Wir möchten die EBWE darauf drängen, Investitionen zu beschleunigen, die ihren Einsatzländern dabei helfen werden, von fossilen Brennstoffen auf saubere Energie umzusteigen. Im Zuge dieser Energiewende wird es ebenfalls notwendig sein, verantwortungsbewusst in die Wertschöpfungskette kritischer Mineralien zu investieren. Zudem ermutigen wir die EBWE, auch die Möglichkeiten des Bereichs Kernkraft zu beachten, da sie historisch auf diesem Gebiet über guten Sachverstand verfügt.

Wir legen es der EBWE ans Herz, ihre Arbeit im Bereich **Gleichstellung der Geschlechter** fortzuführen. Gleichgestellte und sozial inklusive Gesellschaften zeichnen sich durch höhere Stabilität, mehr Wohlergehen und stärkere Volkswirtschaften aus. Wir freuen uns auf die Fortführung und unverzügliche Umsetzung der Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter.

Das diesjährige Motto der Jahrestagung, „Neue Horizonte“, steht für die Erweiterung der EBWE auf Subsahara-Afrika und den Irak. Wir begrüßen die neuen Anteilseigner und Einsatzländer. Während sich die EBWE auf die Aufnahme ihrer Tätigkeit in diesen Ländern vorbereitet, möchten wir die Bank daran erinnern, sich im Einklang mit ihrem Mandat darauf zu konzentrieren, Mehrwert zu schöpfen, die Transformation dieser Länder hin zu marktorientierten Volkswirtschaften zu beschleunigen und dabei demokratische Grundsätze anzulegen.

Wir erwarten, dass im Zuge der schritt- und phasenweise erfolgenden Erweiterung auf Subsahara-Afrika und den Irak den Anteilseignern keine zusätzlichen Kosten entstehen oder die Tätigkeit in gegenwärtigen Einsatzländern dadurch zurückgefahren wird. Die EBWE muss ihre hohen Standards in den Bereichen Governance, Risikomanagement und solides Bankgeschäft aufrechterhalten. Es muss höchste Priorität sein, dass sich die Einsätze in den neuen Ländern im Laufe der Zeit selbst finanzieren. Die Erweiterung kann unter keinen Umständen auf Kosten des AAA-Ratings der EBWE erfolgen.

Wir danken der EBWE dafür, dass sie in den „**Global Gateway**“-Initiativen eine aktive Rolle übernommen hat. Global Gateway ist eine Plattform für gleichgesinnte Investoren und Akteure, und wir ermutigen die Bank, auf dieser Ebene mehr Gelegenheiten zu erkunden, so auch in Subsahara-Afrika – insbesondere zusammen mit anderen europäischen Finanzinstitutionen. Wir unterstützen die Arbeit der EBWE zur Förderung der Digitalisierung und zur Bereitstellung von inklusiven, bewährten und nachhaltigen digitalen Lösungen.

Des Weiteren ermutigen wir die EBWE, auf politischer Ebene und bei der Suche nach Kofinanzierungsmöglichkeiten aktiv mit anderen internationalen Finanzinstitutionen zusammenzuarbeiten. Dies ist insbesondere auf Landesebene ein wichtiger Faktor, wo mit harmonisierten Aktivitäten die markanteste Wirkung erzielt werden kann. Wir begrüßen vor allem den Gegenseitigkeitsansatz mit der EIB.

Bevor ich schließe, möchte ich anmerken, dass Finnland den neuen Strategie- und Kapitalrahmen befürwortet. Obwohl Kompromisse geschlossen wurden, um divergierende Meinungen zu berücksichtigen, stehen wir uneingeschränkt hinter der EBWE und ihrer Arbeit zur Entwicklungsförderung in ihren Einsatzgebieten, stets geleitet von ihrem Mandat und ihren Werten. Frau Präsidentin/Odile, ich wünsche Ihnen und Ihrem Stab viel Erfolg bei der Umsetzung und freue mich auf weitere sektorspezifische Diskussionen.

Abschließend möchte ich der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung Beifall spenden und ihr allen Erfolg bei der Fortsetzung ihrer Transformationsarbeit sowohl an alten als auch an neuen Horizonten wünschen.